

Maßnahmen-Stellen von LIFE+ „Wald - Wasser - Wildnis“ besichtigen:

An diesen drei Stellen können Sie vom Weg aus Bereiche sehen, an denen von 2011 bis 2014 Maßnahmen stattgefunden haben.

Vom Forst zum „Urwald“

Der Kermeter gehört zu den größten und weitgehend naturnah gebliebenen Laubwaldgebieten in der Eifel. Buchenwälder bedecken die Bergrücken, Schluchtwälder die Hänge der Kerbtäler und Erlen-Eschen-Auwälder begleiten die Bäche. Vielerorts wurden aber Fichten gepflanzt. Sie sind hier nicht heimisch. Die Tiere und auch viele Pflanzen sind an Laubwälder angepasst und auf sie angewiesen. Daher werden im Projekt standortfremde Nadelgehölze entfernt. Der Laubwald soll sich dann von selbst einstellen.

Lorbachtal: Wenn Sie vom Parkplatz Lorbachgarten den Wanderweg am Lorbach entlang gehen, dann können Sie sehen, wie sich die Natur hier entwickelt, nachdem die Fichten entfernt wurden.



Im Lorbachtal wurden 2011 entlang des Baches Fichten entfernt, damit hier ein naturnaher Auwald entstehen kann. Foto: Gabi Geitz

Bäche ohne Barrieren

In den Projektgebieten sind die Bäche weitgehend natürlich geblieben. Dennoch hat die frühere forstliche und militärische Nutzung auch in den Fließgewässern Spuren hinterlassen, die für viele Tiere Beeinträchtigungen darstellen. Diese werden im LIFE+ Projekt beseitigt.

Rohre und Wehre sind für Fische und andere Bachbewohner Wanderbarrieren und werden entfernt. Für Wanderer werden Brücken oder Trittsteine eingesetzt, die die Tiere im und am Wasser kaum beeinträchtigen. Befestigungen der Ufer oder Bachsohle werden beseitigt und somit der Bach von seinem Korsett befreit.



Wenn Sie einige dieser Maßnahmen am Mühlen- oder Sauerbach ansehen wollen, dann wandern Sie hier entlang:

Sauerbach: Nehmen Sie den Wanderweg vom Parkplatz Walberhof parallel zur B266 nach Einruhr.

Mühlenbach: Wandern Sie auf dem Wildnis-Trail vom Parkplatz Finkenauel in Erkersruhr entlang der Erkersruhr und dann weiter entlang des Wüstebaches. Dort überqueren Sie den Mühlenbach.



Rohre sind unüberwindbare Hindernisse für Fische und andere Bachbewohner.

Eine Furt beeinträchtigt das Ökosystem Bach weit weniger. Fotos: Biologische Station Aachen

Weitere Informationen unter www.wald-wasser-wildnis.de

Projekträger:



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Projektpartner:

Biologische Station
StädteRegion Aachen e.V.

Gefördert durch:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zur Unterstützung
von:

